

# INFOBRIEF MIGRATION UND INTEGRATION IM LANDKREIS HEILBRONN

**März 2021**

---

## Informationen aufgrund des Coronavirus

Aufgrund der gegenwärtig dynamischen Situation in Folge des Coronavirus möchten wir Sie über einige aktuelle Änderungen und Unterstützungsangebote informieren.

### Informationsmaterial zum Impfen in mehreren Sprachen

In Kooperation mit dem Robert Koch-Institut hat das Deutsche Grüne Kreuz e.V. ein Aufklärungsblatt sowie einen Anamnese- und Einwilligungsbogen zur Schutzimpfung gegen COVID 19 erstellt. Diese stehen auf der Website des RKI unter <https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklaerungsbogen-Tab.html> in rund 20 Sprachen zum Download zur Verfügung.

Informationen des Bundesministeriums für Gesundheit zur Corona-Schutzimpfung stehen zudem unter <https://www.zusammengegencorona.de/infos-zum-impfen/> in Englisch, Türkisch und Russisch zur Verfügung.

### Impfung für Bewohner der Gemeinschaftsunterkünfte für Asylsuchende des Landkreises

Personen, die in Einrichtungen zur gemeinschaftlichen Unterbringung von Asylbewerbern, Flüchtlingen und Spätaussiedlern untergebracht sind, gehören zu den derzeit in Baden-Württemberg impfberechtigten Personengruppen. Allen Bewohnern der Gemeinschaftsunterkünfte über 18 Jahre wird eine entsprechende Bescheinigung ausgestellt. Der Integrationsdienst informiert sie über die Impfung und unterstützt bei der Vereinbarung eines Impftermins.

### Aktuelle Corona-Verordnung des Landes in mehreren Sprachen

Mit Beschluss vom 19. März 2021 hat die Landesregierung eine neue Verordnung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus (Corona-Verordnung) erlassen.

Unter <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg/> steht die aktuelle Corona-Verordnung neben den Sprachen Englisch, Französisch, Türkisch, Arabisch, Russisch, Polnisch, Italienisch, Rumänisch auch in Farsi zur Verfügung.

### Besuchsverbot in den Gemeinschaftsunterkünften besteht weiterhin

Bitte beachten Sie, dass wegen des aktuellen Pandemiegeschehens bis auf weiteres für alle Besucher\*innen ein Zutrittsverbot in den Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete gilt.

## Neues aus dem Sachgebiet „Integrationsplanung“

### Neue Ansprechpersonen für das Projekt „Fit für das Leben im Landkreis“

Um Neuzuwanderern das Ankommen im Landkreis zu erleichtern und damit eine bestmögliche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie ein eigenständiges Leben zu ermöglichen, führt der Landkreis Heilbronn das Projekt „Fit für das Leben im Landkreis“ durch. In dialogisch gestalteten Veranstaltungen erhalten die Teilnehmenden zahlreiche Informationen in den Modulen Wohnen, Erziehung und Bildung, Ausbildung und Beruf, Alltag sowie Versicherungen und Verträge. Die Vorträge sind im Baukastenprinzip konzipiert und können auf die Bedürfnisse der jeweiligen Teilnehmergruppe abgestimmt werden. Zielgruppe des Projekts sind Neuzuwanderer aus dem Ausland, d.h. Geflüchtete, EU-Bürger und Drittstaatsangehörige, die in den Landkreiskommunen wohnen. Zusätzlich können wir auch Veranstaltungen, die offen für alle sind, anbieten – beispielsweise ein Vortrag rund um Familie, Bildung und Erziehung in Kooperation mit dem örtlichen Familienzentrum.

In der aktuellen Pandemie-Situation sind Präsenzveranstaltungen nicht möglich. Die Veranstaltungen können jedoch auch online konzipiert werden. Kommen Sie mit Ihren Ideen gerne auf uns zu!

Wenn Sie Fragen oder Interesse haben, das Projekt in Ihrer Kommune zu begrüßen, können Sie sich bei Frau Andrea Theobold unter 07131/994-8473, [andrea.theobold@landratsamt-heilbronn.de](mailto:andrea.theobold@landratsamt-heilbronn.de) oder bei Frau Anja Löhe unter 07131/994-8472, [anja.loehe@landratsamt-heilbronn.de](mailto:anja.loehe@landratsamt-heilbronn.de) melden.

## Veranstaltungshinweise

### Web-Talk-Reihe der Friedrich-Ebert-Stiftung: Kommunalpolitik in Zeiten von Corona

#### „Integrationsgefährdeter Corona? Was können Kommunen tun, um Fortschritte bei der Integration zu sichern?“

Die Corona-Pandemie hat zu bisher nie dagewesenen Einschränkungen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben geführt. Auch wenn die Einschränkungen für alle galten, trafen bzw. treffen deren Auswirkungen gerade Migrant\*innen besonders. Sowohl in Hinblick auf den Infektionsschutz, als auch auf dem Arbeitsmarkt und bezogen auf die Bildung sind sie gegenüber anderen Gruppen oft benachteiligt.

Migrant\*innen werden häufiger entlassen als Deutsche, da sie in Branchen arbeiten, die vom Wirtschaftseinbruch besonders betroffen sind. Da Migrant\*innen häufiger auf beengtem Raum wohnen, ist auch der Infektionsschutz erschwert. Besonders betroffen sind jedoch Kinder, denen durch den Ausfall der Schule der Kontakt zu den Mitschüler\*innen fehlt. Da im Großteil der Einwandererhaushalte kein Deutsch gesprochen wird, ist dadurch die langfristige Integration dieser Kinder in das deutsche Bildungssystem schwieriger. Auch Geflüchteten erschwert die derzeitige Situation die Integration, weil Integrations- und Sprachkurse nicht stattfinden können und dies den Spracherwerb sowie persönliche Begegnung einschränkt, die essentiell sind.

Die Kommunen, in denen die Integration stattfindet, sind daher besonders gefordert, die bisherigen Fortschritte bei der Integration zu festigen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Was können bzw. sollten Kommunen in der jetzigen Situation tun? Wie sollten der Bund und das Land die Kommunen unterstützen? Welche Lehren lassen sich aus den vergangenen Monaten der Pandemie ziehen? Wie lässt sich die Teilhabe von Migrant\*innen in den Kommunen stärker fördern?

In der Web-Talk-Reihe „Kommunalpolitik in Zeiten von Corona“ werden diese und andere Fragen erörtert und darüber reflektiert, welche Lehren sich aus der Krise ziehen lassen.

#### **Donnerstag, 25. März, 17.30 Uhr Technik-Check, 17.45 bis 19 Uhr Podiumsdiskussion**

Vortrag und Diskussion finden online statt. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter <https://www.fes.de/lnk/integration-25-03-21>.

#### **Online Jobcafé des Welcome Center Heilbronn-Franken – Deutsch & Englisch**

Normalerweise finden die Jobcafés des Welcome Center in lockerer Atmosphäre im persönlichen Austausch statt. Aufgrund der Pandemie-Situation bietet das Welcome Center Heilbronn-Franken die Veranstaltungen als Webinare an.

Im März und April werden via Zoom **jeweils von 17 bis 19 Uhr** folgende Online Jobcafés auf Deutsch oder Englisch angeboten:

- **25. März 2021 (Deutsch):**  
Bewerbungsunterlagen – up to date
- **8. April 2021 (Deutsch):**  
Das Vorstellungsgespräch
- **17. März 2021 (Englisch):**  
Job interview
- **31. März 2021 (Englisch):**  
Interactive workshop on communication skills – get yourself prepared for virtual job fairs

Zur Zielgruppe der Jobcafé-Reihe zählen internationale Fachkräfte im In- und Ausland oder internationale Studierende.

Die Teilnahme an den Online Jobcafés ist kostenfrei. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter <https://www.welcomecenter-hnf.com/wir-ueber-uns/veranstaltungen/jobcafe-online-seminare-deutsch.html> oder unter <https://www.welcomecenter-hnf.com/wir-ueber-uns/veranstaltungen/jobcafe-online-seminare-englisch.html>.

#### **„Solidarität. Grenzenlos“ – Internationale Wochen gegen Rassismus**



Die diesjährigen Internationalen Wochen gegen Rassismus haben am 15. März begonnen. Vereine, Initiativen und Stiftungen organisieren bundesweit und online Veranstaltungen zu Themen wie Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus, die von der Stiftung gegen Rassismus koordiniert werden.

Weitere Informationen sowie den Veranstaltungskalender der Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 15. – 28 März 2021 finden Sie unter <https://stiftung-gegen-rassismus.de/iwgr>.

### Demokatielernspiel Quararo – Schulungen mit dem Demokratiezentrum BW

Das interaktive Demokatielernspiel QUARARO kombiniert Theorie und Praxis in einem leicht zugänglichen pädagogischen Angebot, das es den Teilnehmenden ermöglicht, verschiedene demokratische Entscheidungsformen selbst zu erleben. Die Idee zu QUARARO wurde von muslimischen Jugendlichen des Vereins JUMA im Rahmen eines Modellprojekts der RAA Berlin in Heilbronn entwickelt.

QUARARO kann bald in fast allen Demokratiezentren in Baden-Württemberg gespielt werden. Aktuell laufen die letzten Schulungen, bei denen noch wenige Plätze zur Verfügung stehen – davon eine Präsenzschiung im Mai 2021, die in Zusammenarbeit mit dem neuen Regionalen Demokratiezentrum vor Ort angeboten wird:

- Präsenzschiung am **3. Mai 2021 von 10.00 – 16.00 Uhr** im **Regionalen Demokratiezentrum**, Schützenstraße 16, 74072 Heilbronn

Das Schulungsformat ist auf fünf Stunden angesetzt. Die Schulung ist für die Teilnehmenden kostenlos. Weitere Informationen zur Anmeldung finden Sie unter <https://demokratiezentrum-bw.de/schiung-fuer-quararo/>.



Ausführlichere Informationen zum Spiel, eine Übersicht über Methodik und Didaktik sowie über den Inhalt von QUARARO finden Sie unter <https://quararo.de/>.

## Neues aus dem Bereich Migration und Integration

### Online-Umfrage zur Antidiskriminierungsstelle für die Stadt und den Landkreis Heilbronn

In Trägerschaft des Stadt- und Kreisjugendring Heilbronn darf **landesweit die 10. Antidiskriminierungsstelle** ihre Arbeit aufnehmen – und zwar in und für die Stadt und den Landkreis Heilbronn. Die Antidiskriminierungsstelle Heilbronn wird vom Ministerium für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg gefördert und in Kooperation mit den Regionalen Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e.V. ausgeführt.

Durch die Arbeit im Netzwerk „Vielfalt stärken“ wurde deutlich, dass eine Antidiskriminierungsstelle ein wichtiger Baustein für das gesamtgesellschaftliche Miteinander hier in Heilbronn ist:

- als **Anlaufstelle** für Menschen, die bisher mit ihren Sorgen z.B. bei Diskriminierungserfahrungen aufgrund von Herkunft, Sprache, Alter, Behinderung und Weltanschauung in umliegende Städte fahren mussten;
- als wichtige **Unterstützung für Fachkräfte** vor Ort;
- als **Impulsgeber** für und in einer weltoffenen und vielfältigen Region Heilbronn.

Um eine möglichst gute Grundlage für die Arbeit der Antidiskriminierungsstelle Heilbronn zu erhalten, ist Ihre Meinung gefragt. Was würden Sie sich von einer Antidiskriminierungsstelle wünschen? Welche Themen oder Formate sollen angeboten werden? Was sind Ihre Erfahrungen mit diesem Thema bisher?

Unter <https://www.surveymonkey.de/r/RWNXVTT> können Sie an unserer kurzen Online-Umfrage teilnehmen! Mit 2-5 Minuten Ihrer Zeit helfen Sie den Berater\*innen dabei, die Antidiskriminierungsstelle für Heilbronn passend auszurichten.

Mit Fragen und Anregungen können Sie sich an die Antidiskriminierungsstelle wenden unter [antidiskriminierungsstelle@skjr-hn.de](mailto:antidiskriminierungsstelle@skjr-hn.de).

### „Antimuslimischer Rassismus in Deutschland“ – Infopapier des Mediendienstes Integration

Worin unterscheiden sich antimuslimischer Rassismus und Islamfeindlichkeit? Wie verbreitet sind antimuslimische Einstellungen in der Bevölkerung? Welche Diskriminierungserfahrungen machen Muslim\*innen in Deutschland?

Der Mediendienst Integration hat Zahlen und Fakten zu diesen Fragen in einem Informationspapier zusammengefasst. Weitere Informationen sowie das Infopapier zum Download finden Sie unter <https://mediendienst-integration.de/artikel/antimuslimischer-rassismus-ist-weit-verbreitet.html>.

### Kurzfilm „Was sind Frühe Hilfen?“ in mehreren Sprachen

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) hat Kurzfilme für Fachkräfte und Eltern in sechs verschiedenen Sprachen veröffentlicht. Die dreiminütigen Kurzfilme erklären anschaulich, was Frühe Hilfen sind und wie Schwangere und Familien mit Unterstützungsbedarf die Angebote erhalten können.

Die Kurzfilme sind unter <https://www.fruehehilfen.de/service/filme/> abrufbar in den Sprachen Deutsch, Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch und Türkisch.

### Studie des Sachverständigenrats für Integration und Migration: „Politische Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland“

Die migrationsbedingte Vielfalt in Deutschland nimmt zu, und mit ihr schreitet die Teilhabe der Zugewanderten und ihrer Nachkommen an den zentralen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens voran. Doch Menschen mit Migrationshintergrund beteiligen sich insgesamt weniger häufig politisch und zivilgesellschaftlich als Menschen ohne Migrationshintergrund. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Mitten im Spiel – oder nur an der Seitenlinie? Politische Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland“, die die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund anhand aktueller Daten des SVR-Integrationsbarometers empirisch untersucht hat.

Die Studie gibt Antworten auf die Frage, welche Faktoren politische Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement von Menschen beeinflussen und spricht Empfehlungen aus, wie die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund gefördert werden kann. Sie ist Teil des Projekts „BePart – Politische Teilhabe beginnt vor Ort!“, das federführend von Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung durchgeführt wird. „BePart“ wird von der Beauftragten der

Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration und der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert.

Unter <https://www.svr-migration.de/publikationen/politische-partizipation/> stehen die Studien sowie einige Grafiken zum Download zur Verfügung.

### **Der Beteiligungstaler der Allianz für Beteiligung geht in die zweite Runde**

Die zweite Förderphase des Beteiligungstalers ist am **1. März** gestartet. Ab sofort können zivilgesellschaftliche Gruppen für Beteiligungsprojekte wieder einen Antrag auf Sachkostenförderung in Höhe von max. 2.000 € stellen. Mit dem Förderprogramm ist zum Beispiel auch die Übernahme von Kosten für verschiedene Formen der Nachbarschaftshilfe möglich, die insbesondere in Zeiten der Corona-Pandemie häufig eine besondere Rolle spielt. Grundsätzlich sind viele weitere Sachkosten förderbar, die im Rahmen von Projekten im Bereich der Bürgerbeteiligung und des bürgerschaftlichen Engagements anfallen können, zum Beispiel für Öffentlichkeitsarbeit, Moderation, Online-Tools oder Anschaffungen. Weiter Informationen sowie die Antragsunterlagen finden Sie hier <https://allianz-fuer-beteiligung.de/foerderprogramme/beteiligungstaler/>.

**Gerne nehmen wir Veranstaltungshinweise und Anregungen zum Infobrief entgegen! Anmeldungen zum Infobrief können Sie an Frau Kolb richten unter [michaela.kolb@landratsamt-heilbronn.de](mailto:michaela.kolb@landratsamt-heilbronn.de).**